34. Jahrgang. Mittwoch, 9. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19095. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Septbr. (Privattelegramm.) In **Zanzibar** cursirt das Gerücht, **Dr. Stuhlmann** (Emins Begleiter) sei nördlich von Tanganyka, in einem Gefecht **getödtet** worden.

London, 8. Septbr. (W. T.) Reuters Bureau meldet aus **Zanzibar**: Der **deutsche Postdampfer „Kanzler“** hat zwischen Zanzibar und Mozambique **Schiffbruch gelitten.** Menschenleben sind nicht verloren gegangen. Eine bei dem Lloyd eingegangene Depesche aus Zanzibar besagt, daß der Dampfer „Emin“ die Passagiere des „Kanzler“ nach Mozambique gebracht hat.

Die Reise des Kaisers.

Von den Kaisertagen in **Niederösterreich** sind zur Ergänzung der bisher mitgetheilten telegraphischen Meldungen noch folgende Einzelheiten nachzutragen:

In **Göpfritz** hielt am Sonntag nach der Messe in der Ortskirche der Erzherzog Albrecht von 9 bis 11 Uhr Vormittags mit sämmtlichen selbstständigen Commandanten und Generalstabsoffizieren sowie der gesammten Oberleitung eine eingehende Besprechung der bisher durchgeführten Manöver ab. Kurz nach Mittag trafen zu Wagen der Kaiser Wilhelm, der König von Sachsen und der Prinz Georg von Sachsen von Schwarzenau ein, um dem Erzherzog Albrecht einen Besuch abzustatten. Die Majestäten und der Prinz Georg von Sachsen erschienen in der Uniform ihrer österreichisch-ungarischen Regimenter und hatten österreichische Orden angelegt, während die österreichischen Generale preußische und sächsische Ordensauszeichnungen trugen. Kurz vor den Majestäten waren auch der Erzherzog Karl Ludwig und der Herzog von Württemberg erschienen. Die Erzherzöge Albrecht, Karl Ludwig, Wilhelm und Rainer empfingen die allerhöchsten Gäste trotz des Regens vor ihrer Wohnung im Freien. Nach überaus herzlicher Begrüßung fand die Vorstellung der anwesenden Generale statt. Der **Kaiser Wilhelm** und der König von Sachsen verliehen den meisten Generalen und zahlreichen höheren Offizieren des Generalstabes **Ordensauszeichnungen.** Jeden der beiden Corps-Commandanten machte der Kaiser Wilhelm sein lebensgroßes Porträt in einem kunstvoll geschnitzten goldenen Rahmen zum Geschenk. Der Kriegsminister Frhr. v. Bauer erhielt die Diamanten zu dem Großkreuze des rothen Adlerordens, der Minister für Landesvertheidigung Graf Welsersheimb und der Chef des Generalstabes Frhr. v. Beck wurden durch hohe Ordensauszeichnungen geehrt. Der Erzherzog Albrecht erhielt die Kette zum Schwarzen Adlerorden. Die erlauchten Besucher blieben auf Ersuchen des Erzherzogs Albrecht zu Gaste und nahmen an einem großen feldmäßigen Déjeuner dinatoire Theil, zu welchem auch die anläßlich der Manöverbesprechung anwesenden Generäle hinzugezogen wurden. Zur Rechten des Erzherzogs Albrecht saß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm, ihm gegenüber der König von Sachsen. Zur Linken des Erzherzogs Albrecht saß der Prinz Georg von Sachsen. Während der Tafel brachte Erzherzog Albrecht folgenden Toast aus:

„Gestatten Ew. Majestät, daß ich namens der hier versammelten kaiserlichen und königlichen Offiziere der Freude Ausdruck verleihe, die zwei erlauchten Monarchen, Verbündete unseres allergnädigsten Herrn, in unserer Mitte verehren zu dürfen und da für uns Soldaten das Heer unzertrennlich ist von dem obersten Kriegsherrn, auch das brave deutsche Heer mit einzuschließen. Hoch Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen! Hoch Se. Majestät der König von Sachsen! Hoch das tapfere deutsche Heer!“

Kaiser Wilhelm antwortete:

„Kaiserliche Hoheit! Ich verbinde mit dem Danke für die Worte Eurer kaiserl. Hoheit den Dank an Se. Majestät den Kaiser, daß er die Gnade hatte, mich einzuladen, den Manövern seiner Armee beizuwohnen. Es erfüllt mich mit wahrer Befriedigung, inmitten der braven österreich-ungarischen Truppen, meiner Kameraden, zu weilen. Ich erhebe das Glas auf Se. Majestät den Kaiser, auf die Armee, auf Se. kaiserl. Hoheit den Erzherzog Albrecht, den Höchstcommandirenden! Hoch! nochmals hoch! zum dritten Male hoch!“

Beide Toaste wurden stehend angehört und waren von stürmischen Hochs aller Tischgäste begleitet. Die Stimmung war eine äußerst gehobene. Der deutsche Kaiser unterhielt sich im Laufe des Diners vorwiegend mit dem Erzherzog Albrecht, richtete indeß unablässig auch an die österreichischen Minister und Generäle huldvollste Worte. Das Dejeuner dauerte 2½ Stunden. Darauf verabschiedeten sich die erlauchten Gäste herzlichst von den Erzherzogen und huldvollst von dem Kriegsminister und Landesvertheidigungsminister und fuhren nach Schwarzenau zurück, wohin auch Erzherzog Karl Ludwig und der Herzog von Württemberg folgten. Das Wetter war kühl und regnerisch.

Kaiser Franz Josef hat den Statthalter von Nieder-Oesterreich mittels Handschreibens beauftragt, der Bevölkerung des Waldviertels für die patriotische Gesinnung, die dynastische Treue, sowie für die opferwillige und sympathievolle Erfüllung der militärischen Anforderungen allerhöchste Anerkennung und Dank auszusprechen.

In **München** ist der Kaiser gestern Abend eingetroffen. Heute ging uns hierüber folgendes Telegramm zu:

München, 8. Sept. (W. T.) Der Kaiser traf gestern Abend 9 Uhr 30 Min. hier ein. Vom Prinzregenten, den Prinzen und Gefolge empfangen und vom Publikum herzlichst begrüßt, begab er sich sofort zum Residenzschloß in München. Auf eine Ansprache des Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser dankend, er habe seiner Zeit München mit freudigen Erinnerungen verlassen. Was über seine Thätigkeit erwähnt worden, sei nur von ihm geübte Pflicht und Schuldigkeit; er sei seinen hohen Verbündeten sehr dankbar, wenn er in seinen Friedensbestrebungen unterstützt werde.

Sämmtliche Münchener Blätter bringen sehr warm gehaltene Huldigungsartikel anläßlich des Besuches des Kaisers. Die „Allgemeine Zeitung“ bezeichnet die diesmalige Anwesenheit des Kaisers als einen Augenblick von geschichtlicher Bedeutung; sein Erscheinen werde im deutschen Süden das Gedenken an den Kaiser noch wärmer und lebendiger aufleuchten lassen. Die „Neuesten Nachrichten“ feiern den Kaiser als Friedensfürsten und Schirmherrn des Friedens und sprechen das Gelöbniß aus, daß in der Stunde der Gefahr die Baiern in der ersten Linie der deutschen Vaterlandskämpfer stehen würden. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, der Kaiser werde finden, daß die Reichsidee allzeit einen sicheren Hort in Baiern finde, welches mit unverwüstlicher Energie seine Pflichten gegen Kaiser und Reich erfüllen werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

„Bourgeois-Socialismus.“

Das Centralorgan der socialdemokratischen Partei, der „Vorwärts“, spricht den „Bourgeois“ auch einmal seine volle Anerkennung aus, weil sie damit umgehen, einen socialistischen Gedanken zu verwirklichen. Wenn sie auch den socialistischen Kern sorgsam zu verhüllen suchen und allen Nutzen, welcher daraus für die Arbeiterklasse erwachsen könnte, möglichst übersehen oder in die Taschen der Handels- und Fabrikantenwelt abzuleiten trachten, so genügt es dem „Vorwärts“ doch vorläufig schon, daß sie „vorurtheilslos und kaltblütig“ genug sind, „alles, selbst die von der großen Menge in Grund und Boden hinein verdammten socialdemokratischen Gedanken zu prüfen und das Beste davon zu behalten, beziehungsweise sogar anzuwenden“. Und worin äußert sich der „Bourgeois-Socialismus“, über den der „Vorwärts“ jubelt? In der Durchführung des Warrantsystems. Mit diesem geht die Handelswelt „offenbar auf der Bahn zur dereinstigen echt socialistischen Ordnung unserer Wirthschaftsverhältnisse gar nicht unbeträchtlich vorwärts. Die große Mehrheit der Kaufleute hat dabei zweifelsohne keine Ahnung, daß es der Teufel des Socialismus ist, der sie bereits am Kragen gepackt hält und daß ihre Lagerhäuser, auf deren Grundlage sie das gepriesene Warrantsystem aufbauen, sich eines schönen Tages als die vortrefflichsten Institutionen bewähren werden für die demokratisch-socialistische Expropriation.“ So erfahren unsere Kaufleute, welchen Schritt sie thun, wenn sie den Erlaß eines Warrantgesetzes erstreben, und ebenso die Mitglieder des Juristentages, der binnen kurzem in Köln tagt und die gesetzliche Regelung des Warrantsystems auf seine Tagesordnung gestellt hat. Zwar werden Kaufleute und Juristen noch zweifeln, auch nicht überzeugt werden, wenn sie den Artikel des „Vorwärts“, in welchem er das Warrantsystem schildert, ganz lesen, zumal da es ihnen schwer fallen wird, zu ergründen, was denn Socialistisches an den Lagerhäusern und den Warrants sein soll; indessen der „Vorwärts“ versichert es, und demnach wird es wahr sein, auch das, was er zum Schlusse sagt: „Sie mögen sich drehen, wie sie wollen; mögen sich sträuben und winden und toben, so gut sie können; die Gesellschaft von heute wächst in die socialistische hinein. Und sie werden es nicht eher glauben, bis wiederum eine Nacht hereingebrochen sein wird, wie die vom 1. August des Jahres 1789. Dann ein Hauch, und die Eierschalen des Kapitalismus zerstieben in alle Winde.“ So, so!

Die deutsch-freisinnige Partei für das Königreich Sachsen

hat ein **Programm** für die am 13. Oktober bevorstehenden Wahlen zur zweiten Kammer veröffentlicht, welches mit Klarheit und Entschiedenheit die Forderungen aufzählt, die die Vertreter der freisinnigen Partei im Landtage zu verfechten gewillt sind. Aus der langen Reihe dieser Forderungen seien hervorgehoben die Einführung des allgemeinen, gleichen und directen Wahlrechts bei allen Wahlen, Sicherung des Wahlgeheimnisses und der Wahlfreiheit, Einführung einjähriger Finanzperioden, Trennung der Kirche von Staat und Schule, allgemeiner obligatorischer und unentgeltlicher Volksschulunterricht, Beseitigung der Schlachtsteuer, allmähliche Aufhebung aller anderen indirecten Staats- und Gemeindeabgaben, Reform der Gesindeordnung, des Vereins- und Versammlungsrechts, Einführung von Verwaltungsgerichten, Verbilligung der Eisenbahntarife, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Entschädigungspflicht der Verwaltungsbeamten bei amtlichen Uebergriffen und sonstigen Pflichtwidrigkeiten, Aufhebung der sächsischen Gesandtschaften. Endlich will sie die Landesregierung anspornen, im Bundesrathe ihren Einfluß zur **Beseitigung der Lebensmittelzölle** geltend zu machen.

Reorganisation des Fabrikinspectorats.

Im preußischen Etat für 1892/93 wird sich u. a. die zweite Forderung für die bereits in die Wege geleitete Reorganisation des Fabrikinspectorats befinden. Bekanntlich ist die Beendigung der letzteren erst für das Jahr 1894/95 in Aussicht genommen, indessen ist im Voraus ein Plan aufgestellt worden, nach welchem die Organisation in jedem Zwischenjahre gefördert werden soll. Im nächsten Jahre sollen danach 3 Regierungsgewerberäthe für Potsdam, Kassel und Trier, 21 Gewerbeinspectoren und 8 Assistenten ernannt werden. Außerdem soll die Ueberweisung der Dampfkesselrevision an die Gewerbeinspection, welche bisher nur in Düsseldorf und Arnsberg vorgenommen ist, für die Regierungsbezirke Potsdam, Münster, Minden, Kassel, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Trier und Aachen ausgeführt werden. In diesem Plane dürfte sich eine Aenderung deshalb nöthig machen, weil es, wie vorausgesehen, nicht möglich war, sämmtliche für das laufende Jahr in Aussicht genommenen Stellen schon jetzt zu besetzen. Die Besetzung der Stellen eines Regierungsgewerberathes und 7 Gewerbeinspectoren steht noch aus. Hierauf dürfte bei den Forderungen des nächsten Etats Rücksicht genommen werden.

Aus der Drei-Kaiser-Ecke.

Seitdem es in Deutschland eine Schutzzollpolitik giebt, gewährt die Drei-Kaiser-Ecke, d. h. dasjenige Fleckchen Erde, wo Deutschland, Oesterreich und Rußland zusammenstoßen, ein volkswirthschaftlich hochinteressantes Bild; dieses Bild ist aber nie interessanter gewesen als jetzt, seitdem Rußland begonnen hat, sich ebenfalls energisch gegen den Verkehr mit Deutschland abzuschließen. Der „Volkszeitung“ wird darüber von dort geschrieben: Seit dem 27. August, wo das Roggenausfuhrverbot in Kraft getreten ist, hat Handel und Verkehr des diesseitigen (oberschlesischen) Grenzbezirks mit Rußland so gut wie ganz aufgehört; denn der russische Grundbesitzer, der seinen Roggen auf den oberschlesischen Märkten, besonders in Gleiwitz und Kattowitz, absetzte, kehrt seine Wuth über den Verlust des Absatzgebietes nicht gegen seine Regierung, von welcher das Verbot ausgegangen ist, sondern gegen die „Nie mieg“, und die längst der jenseitigen Grenze wohnenden Bäcker und Müller stoßen in dasselbe Horn, weil sie von dem Verbot der Ausfuhr kleiner Mehlmengen, womit ein blühender Handel nach den oberschlesischen Grenzdistricten stattfand, kaum minder schwer betroffen worden sind, als die oberschlesischen Grenzbewohner, die meilenweite Wege nicht scheuten, sich das billige russische Roggenmehl in zollfreien Quanten herüberzuholen. Die Bewohner der Drei-Kaiser-Ecke haben wenigstens die Möglichkeit, sich dafür diese kleinen Mengen Brod und Mehl aus Oesterreich herüberzuholen. Ein Zoll von acht Kreuzern wird hierfür nicht erhoben, die Nachricht, daß die österreichische Regierung eine derartige Erschwerung des Grenzverkehrs eingeführt habe, beruht auf einem Irrthum. Es vergeht übrigens kaum ein Tag, wo nicht ein Dienstmädchen, ein Kind, ein Fuhrmann wegen Uebertretung der Zollvorschriften bestraft wird. Wie streng dieselben gehandhabt werden, möge ein Beispiel lehren. Zwei Dienstmädchen, von denen jedes vier Pfund Fleisch und vier Pfund Mehl aus dem jenseitigen Grenzbezirke herüberbrachten, kamen auf den Einfall, daß das eine Mädchen das ganze Mehl (also acht Pfund), das andere das ganze Fleisch (also acht Pfund) tragen solle. Sie wurden jedoch, obwohl sie das Zollamt vorschriftsmäßig passirt hatten, von einem Grenzbeamten getroffen, revidirt und zur Strafe notirt. Hätte jedes Mädchen sein eigenes Quantum getragen (je vier Pfund Mehl und vier Pfund Fleisch) und nicht getauscht, so hätten sie nicht bestraft werden können.

Scharfe Kritik am Trunksuchtsgesetzentwurf

übt auch die rechtsnationalliberale **„Münch. Allg. Ztg.“**, indem sie u. a. ausführt:

„Am übelsten hat der polizeiliche Doctrinarismus dem Entwurf bei jenen Bestimmungen mitgespielt, welche die Verpflichtungen der Schank- und Gastwirthe regeln sollen. Hier ist in der That der Vorwurf nicht unberechtigt, den freisinnige und ausländische Stimmen erhoben haben: daß jener Berufsklasse eine Rolle zugemuthet werde, welche nur der Polizei zustehen und anstehen würde. Nach § 9 des Gesetzentwurfs ist den Gast- und Schankwirthen verboten, solchen Personen, „welche das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sich nicht unter Aufsicht großjähriger Personen befinden“, Spirituosen zum Genuß auf der Stelle zu verabreichen, und § 10 verbietet derartige Verabreichung den Wirthen und den Kleinhändlern mit Branntwein an „offensichtlich Betrunkene, sowie solche Personen, von denen sie wissen, daß sie innerhalb der letzten drei Jahre wegen ärgernißerregender Trunkenheit als gewohnheitsmäßige Trinker rechtskräftig verurtheilt worden sind.“ Derartige ohne eine Verbindung polizeilicher und criminalistischer Bureaux mit den Wirthschaften ganz und gar unausführbare Vorschriften zeigen, wie schwer es selbst den Geheimräthen in den Ministerien wird, sich von Auffassungen und Anschauungen freizumachen, wie sie schon im vormärzlichen Polizeistaat die Kritik unbefangener Beobachter des modernen Verkehrslebens herausforderten. Wie soll ein Wirth dem jungen Gast ansehen können, ob er 15 oder 17 Jahre alt ist, wie soll er herausbringen, ob die großjährige Person, mit welcher der jüngere Mensch einen Schnaps trinken will, ihm zur Aufsicht beigeordnet ist? Wie soll er ohne polizeiliche Unterstützung in einer größeren Stadt erfahren, ob jemand in den letzten drei Jahren wegen Trunkenheit verurtheilt worden ist? Man kann es den Gegnern des Gesetzes fast kaum verdenken, wenn sie solchen unmöglichen Anforderungen gegenüber von Spionage, Denunciation und Bütteldiensten sprechen. Auch die Anordnung, daß die Hinausweisung eines Trunkenbolds von der genügenden Fürsorge für dessen Abschub durch den Wirth bedingt ist, wird oft genug praktischen Schwierigkeiten begegnen, auch wenn die Kosten ersetzt werden müssen. In kleineren Betrieben, wie sie beim Branntweinverkauf gewöhnlich sind, wird die nöthige Sicherheitsmannschaft manchmal schwer oder gar nicht zu beschaffen sein.“

So das rechtsnationalliberale Organ. Ob die „Nationalzeitung“ auch bei diesem Blatte nur „Schankwirthsinteresse“ voraussetzt, wie sie neulich der freisinnigen Presse bei deren Kritik des Entwurfs imputirte?

„Besprechungen“ über die Dardanellenfrage.

Zu der Meldung der „Morning Post“, daß in Schwarzenau von einer gemeinsamen Note der Großmächte an die Türkei bezüglich der Meerengenfrage die Rede gewesen sei, verlautet von angeblich gut unterrichteter Seite, daß die Besprechungen der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu folgendem Ergebniß geführt hätten: Es sei erstens das Bedenken nicht zu unterdrücken, daß Frankreich sich von einem gemeinsamen Schritt ausschließen und denselben wirkungslos machen könnte. Ueberdies läge es in erster Reihe im Interesse Englands, über die Aufrechthaltung des Pariser Vertrages zu wachen und die Anregung zu einer Collectivaction der Mächte zu geben. Diese Mittheilungen, falls sie sich bewahrheiten, bestätigen aufs neue, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland keine Initiative zu einer gemeinsamen oder identischen Note ergreifen werden. Es besteht aber immerhin, wie die „A. R.-C.“ behauptet, die Möglichkeit, daß Italien als jene Dreibundsmacht, deren Mittelmeerstellung durch das neue Abkommen am meisten berührt wird, im Einvernehmen mit seinen Alliirten an die Spitze einer solchen Action tritt. Im Laufe der letzten Tage habe zwischen Schwarzenau und Monza ein sehr reger Depeschenwechsel stattgefunden, der gewiß nicht bloß dem Austausche von Begrüßungen zwischen den drei befreundeten Monarchen und deren leitenden Ministern gegolten habe. Diese Meldung wird wohl nur ein Fühler von russischer Seite sein. Man schreibt wenigstens der „A. R.-C.“ Beziehungen zu russischen Regierungskreisen zu.

Truppenrevue in Polen.

Aus Warschau wird gemeldet, daß die Nachricht österreichischer Blätter, wonach binnen zwei Wochen in Warschau und Umgebung Truppen in Stärke von 150000 Mann eintreffen würden, nach maßgebenden militärischen Kreisen lediglich auf eine beabsichtigte große Truppenrevue zurückzuführen ist, die zwischen Warschau, Modlin und Zgierz stattfinden soll. Die von den Blättern gezogenen politischen Combinationen zerfallen demnach in sich.

Der Congreß der englischen Gewerkvereine

ist gestern in Newcastle eröffnet worden. An demselben nehmen 540 Delegirte Theil, welche über zwei Millionen Gewerkvereinler Großbritanniens vertreten. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Mayor von Newcastle wurden der Parlamentsdeputirte Burt zum Präsidenten und Shipton zum Vicepräsidenten gewählt. Der Unterstaatssecretär für Indien, Gorst, wohnt den Sitzungen des Congresses bei.

Der Strike in Mailand

dauert unverändert fort. In einer Sonntag Abend stattgehabten, von etwa 3500 Personen besuchten Versammlung der Strikenden wurde über den Vorschlag berathen, eine große Versammlung aller Arbeiter Mailands zu veranstalten, falls die Arbeitgeber bis zum Dienstag nicht nachgeben sollten. Die Mittheilung, daß der Socialistenführer Singer in Berlin 500 Frcs. für die Strikenden gespendet und die Unterstützung der Strikenden durch die Metallarbeiter Berlins zugesagt habe, wurde sehr beifällig aufgenommen.

Deutschland.

Berlin, 7. Sept. Die **Pfaueninsel** wird bei dem jetzigen guten Wetter vielfach von den Angehörigen unseres Kaiserhauses aufgesucht. Namentlich tummeln sich in dem grünen Dickicht auf dem idyllischen Havelеiland die **kaiserlichen Prinzen** mit Vorliebe. Auch am Sonntag Nachmittag war die Pfaueninsel für den öffentlichen Verkehr gesperrt, weil die Kaiserin mit den Prinzen dort verweilte. Um 4 Uhr brachte die „Alexandra“ diese und einige geladene Gäste nach der Insel, wo zunächst der Kaffee auf dem grünen Rasen vor dem Schloß, da, wo einst die Schauspielerin Rachel vor König Friedrich Wilhelm IV. als „Sappho“ aufgetreten, eingenommen wurde. Sodann belustigten sich die kleinen Prinzen mit einigen gleichalterigen Kindern auf der Rutschbahn. Auch die Kegelbahn, sowie die anderen Belustigungen wurden benutzt. Erst mit Eintritt der Dämmerstunde fuhr die „Alexandra“ wieder nach der Matrosenstation an der Schwanenbrücke mit der Kaiserin und den Prinzen u. s. w. zurück. Am Dienstag findet im Beisein der Kaiserin ein Fest für die Zöglinge des „Kaiserin Augusta-Stifts“ zu Berlin auf der Pfaueninsel statt.

* **Berlin, 8. Sept. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe,** der Schwager des Kaisers, hat auf dem Manöverfelde bei Frankfurt vor einigen Tagen beim Abspringen vom Pferde eine leichte Fußverstauchung erlitten. Da der Fuß einiger Schonung bedarf, begab sich der Prinz zu seiner Gemahlin nach Homburg. Ueber den Unfall verlautet nach der „Nat.-Ztg.“ Folgendes: Als der Prinz vor einigen Tagen durch den Quartierort ritt, lief ihm ein kleines Kind vor das Pferd. Der Prinz parirte scharf, um das Kind vor Schaden zu behüten. Die scharfe Parade hatte das Pferd sehr aufgeregt und widersetzlich gemacht, so daß das Kind durch die Sprünge des Pferdes in Gefahr war. Aus diesem Grunde sprang der Prinz vom Pferde und erlitt dabei die Fußverstauchung.

* **[Prinz Alexander von Sachsen-Weimar]**, der, wie gemeldet, am Sonnabend gestorben ist, war ein Urenkel Karl Augusts und ein Enkel

von dessen zweitem Sohn, Herzog Bernhard. Der Prinz war 1857 geboren.

* [Die Ober-Militär-Studien-Commission] begeht am 9. September ihr 75jähriges Bestehen. Sie ist aus der durch A.-K.-O. vom 9. September 1816 gestifteten Militär-Studien-Commission hervorgegangen, welche zur ununterbrochenen ausschließlichen Aufsicht des Unterrichts als eine Behörde für alle wissenschaftlichen Angelegenheiten des Militär-Unterrichts eingeführt worden war. Die Commission steht unter dem unmittelbaren Befehle des General-Inspecteurs des Militär-erziehungs- und Bildungswesens, gegenwärtig General der Infanterie v. Keßler; den Vorsitz führt das jedesmalige älteste militärische Mitglied, gegenwärtig Generallieutenant v. Brauchitsch, Director der Kriegsakademie.

* [Das Eisenbahnregiment Nr. 2] beendigt heute, Dienstag, eine mehrtägige **Kriegsdienstübung** bei Baruth. Es hat die ihm gestellte Aufgabe, binnen zwei Tagen eine flüchtige Feldeisenbahn von etwa 20 Kilom. Länge (von Baruth bis Klausdorf) zu bauen und für den Betrieb fertig zu stellen, bestens gelöst. Leider ist die Uebung nicht ohne Unfall vorübergegangen. In der Nacht zum Sonntag wurden durch Entgleisung eines Zuges zwei Mann schwer verletzt und sechs Wagen fast vollständig zertrümmert. Die Maschinen hatten sich bis an die Axen in den Sand gewühlt und die Aufräumungsarbeiten erforderten vier Stunden angestrengtester Arbeit. Die Uebung stand unter dem Commando des Oberstlieutenants Walter, und der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau inspicirte die Arbeiten.

* [Ueber „das kleinste Kaliber“] schreibt die „Post“: „Mehr und mehr tritt das noch verkleinerte Kaliber des Infanterie-Gewehrs in die Erscheinung. Mit 7,5 Millimeter, welches Maß für das als unfehlbar dünkende Professor Hebler in Zürich bereits als das kleinste Kaliber bezeichnet hatte, ist es nicht abgemacht. Italien versucht bereits ein Gewehr von 6,5 Millimeter Kaliber im größeren Maßstabe. Die Schweiz, welche sonst in der Kaliberverminderung die führende Rolle spielte, scheint diesmal die Bewegung hemmen zu wollen. Außer Hebler, dessen Leistungen bisher rein theoretischer Art geblieben sind, spricht sich jetzt auch Oberstlieutenant Rubin, der am neuen Schweizer Gewehr betheiligt ist, gegen die Verminderung des Kalibers unter 7,5 Millimeter aus („Zeitschrift für Artillerie und Genie“ Nr. 7). Aber die Ereignisse gehen ihren Gang. Das italienische Gewehr wurde im eigenen Lande durch die „Italia militare e marina“ verdächtigt; nun kommt der streitbare „Esercito italiano“ vom 26. August zu Hilfe und stellt die Insinuationen der Zeitschrift in Abrede. Wir erfahren bei der Gelegenheit, daß das 6,5 Millim.-Gewehr Italiens nach seinem Repetir-Mechanismus ein Mannlicher-Gewehr ist mit den Verbesserungen, welche das deutsche Gewehr 88 hat. Der Lauf in Italien construirt ist, daher das Versuchs-Gewehr Typus Turin heißt. Der Versuch erstreckt sich auf 1000 Gewehre mit je 1000 Schuß. Selbstredend kann man den Ausfall der Versuche nicht vorhersehen; aber man ist nach dem „Esercito“, soweit die bisherigen Studien erkennen lassen, auf dem besten Wege, eine in jeder Hinsicht beste Waffe zu erlangen. — Ueber Versuche mit 6,5 Millim.-Gewehren in Oesterreich-Ungarn und in Rumänien hat gleichfalls verlautet; dagegen werden die Nachrichten von Versuchen mit einem 5 Millim.-Repetir-Gewehr von Mannlicher in Oesterreich-Ungarn durch das inspirirte Armee-Blatt dementirt.“

* [Das neue Militärbrod.] Wie bereits mitgetheilt, hat wegen der gegenwärtigen Lage des Getreidemarktes auch im Bereiche der Militärverwaltung eine thunlichste Einschränkung des Roggenverbrauches ins Auge gefaßt werden müssen. Die Bestimmungen der Cabinetsordre vom 25. August d. J. lauten dahin, daß bis auf weiteres zur Herstellung des Soldatenbrodes nur Mischmehl aus ein Drittel Weizenmehl mit 8 vom Hundert und zwei Drittel Roggenmehl mit 15 vom Hundert Kleie-Auszug zu verwenden ist. Es sind zunächst Probebackungen angeordnet worden, nach deren Ausfall das Kriegsministerium nöthigenfalls die andere Zusammensetzung des Mischmehles feststellen kann.

* [Das Lieferungsgewicht für Getreide.] In Bezug auf das Lieferungsgewicht für Getreide beginnt nunmehr auch die Berliner Kaufmannschaft sich zu regen, nachdem die Stettiner bereits in dem Verlangen nach einer Ermäßigung des Gewichtes vorgegangen ist. Die ständige Deputation der Berliner Productenbörse hat nämlich beschlossen, das Aeltestencollegium um eine Eingabe beim Handelsminister zu ersuchen, das auf Veranlassung des Fürsten Bismarck erhöhte Gewicht von 725 Gramm für Roggen und 678 Gramm für Weizen wieder zu ermäßigen.

* [Schwarzer Adlerorden.] Der Kaiser hat dem General-Obersten der Infanterie v. Pape, Gouverneur von Berlin und Ober-Befehlshaber in den Marken, den Schwarzen Adler-Orden in Brillanten verliehen.

* [Liebknecht und die „Jungen“.] Bei Besprechung der vom Abg. Liebknecht vor einigen Tagen erlassenen Erklärung gegen einen der „Jungen“ wegen seines Auftretens gegen den niederländischen „Genossen“ Domela Nieuwenhuis ist in Folge eines Schreibfehlers die ganze Schärfe seiner Auslassung nicht hervorgetreten. Der Redner der „Jungen“ hatte das Vorgehen Liebknechts den niederländischen Genossen gegenüber unanständig (nicht unverständig) genannt und demgemäß erklärte Liebknecht: „Ich wehrte unanständige (nicht unverständige) Angriffe ab.“

* [Ihr 700jähriges Jubiläum] feiert in diesem Jahre die Stadt Waldenburg in Schlesien.

Berichtigung. In unseren heutigen Morgen-telegrammen ist ein Irrthum insofern entstanden, als der unter Berlin mitgetheilte Saatenstandsbericht sich nicht auf das Königreich Preußen, sondern auf das Königreich Baiern bezieht.

Hamburg, 7. September. Die erste öffentliche Sitzung des Congresses für **internationales Recht** wurde heute Nachmittag 2 Uhr durch den Vorsitzenden, Professor v. Bar-Göttingen, mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er darauf hinwies, daß Hamburg als alte Hansastadt ein ganz besonders günstiger Boden für die Tendenzen des Congresses sei. Senator Dr. Hertz erwiderte namens des Senates, indem er den Congreß herzlich willkommen hieß. Zur Berathung gelangte nur der Bericht des Referenten Professors Lyon-Caen (Paris) über das Thema: „Les conflits de lois relatives aux sociétés par actions.“ Besonders eingehend war die Discussion über den Artikel 5 der vorgeschlagenen Resolution, welcher lautet: „Man muß als Heimathsstaat einer Actiengesellschaft mit Rücksicht auf die Anwendung der speciellen Gesetze auf die Gesellschaften das Land betrachten, in welchem die Gesellschaft ihren Hauptsitz hat. Jedenfalls kann der Staat, in welchem die Gesellschaft ihren rechtsgiltigen, nicht bloß scheinbaren Wohnsitz hat, als Ursprungsland betrachtet werden, wenn die Statuten auf die Gesetze dieses Landes Bezug nehmen.“ An der Discussion betheiligten sich u. a. Ascher-Amsterdam, Senator Hugo Pierancori-Rom und Professor Goldschmidt-Berlin. Eine Einigung wurde vorläufig nicht erzielt und die Debatte auf morgen vertagt.

Karlsruhe, 7. Sept. Durch einen Erlaß des Ministeriums des Innern ist die Vornahme der **Wahlmännerwahlen für die Landtagswahl** auf den 24. September cr. angeordnet worden.

Köln, 7. Sept. Der „Köln. Zeitung“ wird die Blättermeldung, daß der **„Hörder Hüttenverein“** in Folge Arbeitsmangels Beamte und Arbeiter entlassen hätte, als durchaus unrichtig bezeichnet. Die Maßregel hänge mit der Thätigkeit der neuen Verwaltung zusammen und bezwecke Verminderung der Selbstkosten. Voraussichtlich würden noch weitere zur inneren Gesundung erforderliche Maßregeln getroffen werden.

München, 7. Septbr. Der hier zum Besuche seines Sohnes, des Professors der Mechanik, weilende Professor der Geschichte **H. Graetz**, Professor honorarius an der Universität zu Breslau, ist heute plötzlich **gestorben**.

Straßburg i. E., 6. September. Bei Niederschöffelsheim wurde während des Manövers ein **Sergeant** des 6. kgl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 105 **erschossen**. Bei einem Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 99 wurden scharfe Patronen gefunden.

Metz, 6. Septbr. Der in Mainz als **Spion** verhaftet gewesene **Amerikaner** wurde auch hier heute, weil er photographische Aufnahmen machte, festgenommen, jedoch nach geschehenem Verbot wieder entlassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Septbr. Der **Kaiser Franz Josef** traf heute Nachmittag 5 Uhr 20 Min. in Begleitung des Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, und mit dem übrigen Gefolge hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem zahlreich versammelten Publikum auf das enthusiastischeste begrüßt. (W. T.)

Frankreich

Paris, 7. Sept. Bei der **Festlichkeit**, die gestern **zu Ehren des russischen Botschafters v. Mohrenheim** in Lourdes stattfand, wurde demselben in einer Ansprache der Dank für seine Mitwirkung zu der zwischen Frankreich und Rußland hergestellten innigen Verbindung ausgesprochen. Der Botschafter erwiderte, er habe nur den Willen des Zaren zur Ausführung gebracht. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 7. September. Als der **Kaiser** und die Kaiserin **von Rußland** gestern von dem Bahnhof nach der Kirche fuhren, überreichte ein Mann, der sich durch die zur Begrüßung der kaiserlichen Herrschaften angesammelte Volksmenge gedrängt hatte, eine Bittschrift, welche die Kaiserin entgegennahm. Der Bittsteller nannte sich Iwan Iwanowitsch Ilkenitz und behauptet, um sein ganzes gegen hunderttausend Rubel betragendes Vermögen betrogen worden zu sein.

Griechenland.

Athen, 7. September. In Folge Demission des Finanzministers Karapanos wird der Ministerpräsident Delyannis vorläufig die Geschäfte des Finanzressorts führen. Uebrigens sollen, wie mehrere Blätter wissen wollen, noch weitere **Aenderungen im Cabinet** zu erwarten sein.

Montenegro.

Cettinje, 7. Septbr. Der **Fürst von Montenegro** ist mit seiner Gemahlin und dem Erbprinzen eingetroffen. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schulschiff, Fregatte **„Moltke“** (Commandant Capitän zur See Freiherr v. Ehrhardt) ist am 6. September cr. in St. Vincent (Cap Verdische Inseln) eingetroffen und beabsichtigt am 18. September cr. nach St. Jago (Cap Verdische Inseln) wieder in See zu gehen.

Wilhelmshafen, 7. September. Heute Nacht gerieth beim Festungsmanöver das **Artillerie-Schulschiff „Mars“** nahe dem Fort Heppens auf den Schlamm und sitzt jetzt noch dort fest.

Am 9. September. S.-A.5.23, S.-U.6.31. **Danzig, 8. Sept.** M.-A.b.Tage, M.-U 8.31.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Septbr.: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig mit Sonnenschein, angenehm. Früh Nebel. Lebhafter Wind an den Küsten. In Süddeutschland vielfach Gewitterregen, stellenweise Gewitter.

Für Donnerstag, 10. September:
Veränderlich, Wärme abnehmend; lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten. (SW.—NW.)

Für Freitag, 11. September:
Abwechselnd, unruhig, stürmisch; kühler. Sturmwarnung. (SW.—NW.)

Für Sonnabend, 12. September:
Veränderlich, lebhaft windig. Temperatur kaum verändert.

---

* [Jagdbesuch des Kaisers in Ostpreußen.] Am 21. d. Mts., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, trifft der Kaiser in Theerbude ein und wird jedenfalls noch denselben Abend zur Pürsche fahren. Die zu der Decoration nöthigen Effecten sind bereits dort eingetroffen. Trakehner Fuhrwerke beförderten die aus England und Norwegen kommenden Möbel und andere Sachen dorthin.

* [Zu dem Besuch des Prinzen Albrecht.] Leider zu spät, um noch im gestrigen Festbericht mit erwähnt werden zu können, erhielten wir die Mittheilung, daß Prinz Albrecht auf seiner Rundfahrt Sonntag Nachmittag auch dem Danziger Rathskeller einen Besuch abgestattet hat, und zwar im Anschluß an die Besichtigung des Artushofes. Herr Oberpräsident v. Goßler hatte die Firma F. A. J. Jüncke von der Absicht dieses Besuches benachrichtigt, und so empfing der Mitinhaber der Firma Hr. Wilhelm Jüncke den hohen Gast am Portal des Kellers, geleitete ihn hinab und führte ihn zunächst zu der als historisches Denkmal bezeichneten Stelle, wo der verstorbene Begründer der Firma einst im Jahre 1843 dem Könige Friedrich Wilhelm IV. und demnächst dem späteren Kaiser Wilhelm als Prinz von Preußen und dem Kaiser Friedrich als Kronprinz den Ehrentrunk credenzt hatte. Mit einer kurzen, hierauf bezüglichen Ansprache bot Hr. Jüncke dem Prinzen den zu dem 1843er Königstrunk hergestellten kunstvollen Pokal gefüllt, mit altem deutschen Rheinwein (edler Rauenthaler Traube) dar. Der Prinz nahm freundlich den Ehrentrunk an und leerte den Becher „auf das Wohlergehen der Stadt Danzig.“ Dann wurden die übrigen Räume des Kellers besichtigt und Prinz Albrecht trug, wie er es vorher in der Börse gethan, auch hier seinen Namen in das Fremdenbuch ein, wobei derselbe scherzhaft meinte, daß auch er guten Wein baue und als Lieferant mit der Firma in Geschäftsverbindung treten könne. — Bei seinem gestrigen Besuch in Oliva wurde Prinz Albrecht am Eingang des Ortes vom Gemeinde-Vorstande und den Schülern sämmtlicher dortigen Erziehungs-Anstalten empfangen. Sein erster Besuch galt dem Luisendenkmal, wo sich der Krieger-Verein aufgestellt hatte. Hier wurde ihm von der Tochter des Amts- und Gemeindevorstehers, Frl. Dultz, ein Blumenstrauß überreicht. Der Prinz stieg dann auch zu dem Aussichtsthurme des Karlsberges empor. In der katholischen Kirche besichtigte derselbe die Kunstschätze und die Grabstätte der Prinzessin Marie von Hohenzollern, dann das kgl. Schloß und den kgl. Garten. — In **Marienburg** waren gestern Mittags bei der Durchfahrt des Prinzen das Hochmeisterschloß, die Eisenbahnbrücken und der Bahnhof mit Flaggen geschmückt. Dort wie in Stuhm und Graudenz fand lebhafte Begrüßung auf dem Bahnhofe statt; ein längerer Aufenthalt wurde jedoch nirgend gemacht. — Zu dem neulich aus Stolp uns telegraphisch gemeldeten Unfall **an dem Wagen des Prinzen** bei der Rückfahrt vom Manöverfelde schreibt man uns heute, daß die Gerüchte über den Vorfall erheblich übertrieben gewesen zu sein scheinen. Die Firma Franz Nitzschke habe dem Prinzen einen von ihr gebauten und à la Daumont bespannten Victoriawagen zur Verfügung gestellt und wisse nichts von einer Beschädigung des Wagens. Nach ihrer Ansicht sei das Unfallgerücht darauf zurückzuführen, daß während der Fahrt das Vorderpferd abgespannt worden, während nach anderen Angaben an dem Wagen etwas in Unordnung gerathen sein soll. Daß es sich um einen ernstlichen Unfall nicht handelte, haben wir schon am Freitag erwähnt.

* [Invalidenrente.] Während nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze der Zeitpunkt des Beginnes für den Bezug der Altersrente mit demjenigen des Inkrafttretens des Gesetzes zusammenfiel und die Zahl der Altersrentner sich bereits auf mehr als 100 000 beläuft, ist der Bezug von Invalidenrente auch nach den Uebergangsbestimmungen im ersten Beitragsjahre ausgeschlossen. Das Beitragsjahr umfaßt 47 Beitragswochen und da die ersten drei Tage des laufenden Jahres als Wochenendtage für eine volle Beitragswoche angesehen wurden, so wird der 22. November d. J. der Tag sein, von welchem an Invalidenrentenansprüche geltend gemacht werden können.

* [Telephonverbindungen der Strommachen.] Im Anschluß an die schon bestehende Telephonleitung Pieckel-Dirschau-Danzig wird jetzt eine weitere telephonische Verbindung stromaufwärts hergestellt, welche bis zur Grenze reichen soll. Es werden Hauptsprechstellen in Mewe, Kurzebrack, Graudenz, Kulm und Fordon angelegt.

* [Versetzung.] Der Amtsgerichtsassistent Schwarz in Neuenburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

[Radfahrsport.] Der Hauptgautag des Gaues 29 des deutschen Radfahrer-Bundes, der hier am 6. d. M. abgehalten werden sollte, ist auf Sonntag, den 13. d. M., verschoben worden, weil, wie bekannt, ein Wettfahren bei dieser Gelegenheit in Plehnendorf abgehalten werden soll, vorigen Sonntag in der Mittagszeit die Hauptstraßen unserer Stadt aber abgesperrt waren und ein Corso nicht stattfinden konnte.

[Der St. Marien-Kirchenchor] veranstaltet am Freitag, den 11. d. Mts. im großen hinteren Schützengarten ein Vocal-Concert, zu welchem Herr Klempnermeister Klabs eine licht- und farbenreiche Illumination und Herr Pyrotechniker Kling ein Feuerwerk liefern wird.

* [Schwurgericht.] Zum Vorsitzenden der am 21. September beginnenden fünften Schwurgerichtsperiode ist Herr Landgerichtsrath Kanter bestimmt worden.

* [Feuer.] Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr entstand in einem Laden des Hauses Weidengasse 29 durch eine Explosion von Benzin Feuer. Als die Feuerwehr zur Stelle kam, war das Feuer bereits von den Einwohnern unterdrückt worden.

Zwei kleine Knaben, welche heute gegen Mittag unbeaufsichtigt in einem Zimmer des Hauses Bastion Aussprung Nr. 6 zurückgeblieben waren, hatten mit Streichhölzern gespielt und Gardinen und Kleider in Brand gesetzt. Glücklicherweise war von Nachbarn die Entstehung des Feuers bemerkt worden, welche die Thüre aufbrachen und die **Kinder aus der schon dicht mit Rauch gefüllten Stube retteten.** Der Brand wurde von der Feuerwehr schnell beseitigt.

* [Messer-Affären.] Der Arbeiter Friedrich F. aus Schellingsfelde erhielt dort Sonnabend Abend bei einer Schlägerei Stichwunden an Kopf, Gesicht und Armen. Der Verletzte wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft. Ferner will der Arbeiter Leopold K. von hier Sonnabend Abend in der großen Allee von mehreren Männern angefallen, durch Stichwunden an Kopf und Armen verwundet und schließlich seines Portemonnaies beraubt worden sein. K. suchte ebenfalls ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nach.

[Polizeibericht vom 8. September.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Junge, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Lehrling wegen Unterschlagung, 1 Maurer wegen thätlichen Angriffs, 4 Obdachlose. — Gefunden: 6 Stück Bauholz aus der Mottlau gepeilt. — Verloren: 1 silberne Cigarrettendose (Tulasilber), innen vergoldet, außen Namenszug: „H. und Königskrone“, innen Namen eingravirt, 1 graukarrirtes Damenconcerttuch, abzugeben auf der Polizei-Direction; 1 schwarze Plüschtasche mit gelbem Metall, Bügel und Kette; Inhalt: eine Tischläufer-Stickerei nebst Scheere rc.; abzugeben gegen gute Belohnung Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 23.

w. **Elbing**, 7. September. Am 24. d. Mts. tritt der **Kreistag** des Elbinger Landkreises zusammen, auf welchem u. a. über **Unterstützung aus Kreismitteln zur Ausgleichung von Ueberschwemmungsschäden** verhandelt werden soll. Hierbei kommen die in diesem Jahre heimgesuchten Bewohner der Einlage, sowie die Ortschaften im Thienegebiet, als Stalle, Aschbuden, Möskenberg u. s. w., die ebenfalls beträchtliche Wasserschäden erlitten haben, in Betracht. Als fernere Berathungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung des Kreistages die Bewilligung von Beihilfen an Schulverbände aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle und die Erhöhung der zur Ausführung der Chausseebauten beschlossenen Anleihe um 50 000 Mark. — Die Erdarbeiten an der **Eisenbahn Elbing-Miswalde** sind heute auf der Linie Elbing-Dollstädt durch eine beträchtliche Anzahl Arbeiter in Angriff genommen. Die Abzweigung von der kgl. Ostbahn erfolgt zwischen den Wärterbuden 25 und 26. Es sollen in diesem Jahre noch circa 500 000 Cubikmeter Erde bei den Erdarbeiten bewegt werden. — In **Zeyers-Vorderkampen brannten** in der vergangenen Nacht die Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers Herrn J. Claassen nieder. Die großen Futtervorräthe und auch frisch gedroschenes Getreide schwelten den ganzen Tag über. Ein werthvolles Pferd, mehrere Kälber und Schweine, Hühner, Enten und Gänse fanden in den Flammen den Tod. Der Schaden ist auf 5000—6000 Mk. zu schätzen. Die Vorbereitungen zum **Lutherfestspiel** nehmen immer größeren Umfang an. In einer heutigen Probe wurde der Choral: „Herr Gott, dich loben wir“, eingeübt. Sehr wirkungsvoll wird eine Hausscene sein, in welcher Luther, seine Frau, sein Söhnchen Hans und ein Hausfreund als Abendgebet: „Mit Frieden fährt der Tag dahin“, von Otto Taubert von der Bühne aus singen, während von dem Chor auf der Gallerie der Gesang pianissimo wiederholt wird. — Nachdem die **Dammarbeiten** im Thienegebiet für dieses Jahr eingestellt sind, ist die Befestigung des Walles an der Sommerauer Vorfluth, der im Frühjahr durchbrach und die Ortschaften Stalle, Aschbuden, Möskenberg u. a. unter Wasser setzte, in Angriff genommen. Derselbe wird um durchschnittlich 1/2 Meter erhöht und durch Faschinen und Erdanschüttungen bedeutend verstärkt.

Jastrow, 6. Septbr. Die Zahl der **Bewerber** ur unsere **Bürgermeisterstelle** ist auf 80 angewachsen.

Thorn, 8. Septbr. (Privattelegramm.) Die heutige **Parade** der 70. Infanterie-Brigade vor dem **Prinzen Albrecht** nahm einen glänzenden Verlauf. Vom Exercierplatze fuhr Prinz Albrecht zum Fort I., besichtigte dasselbe und reiste 12 Uhr Mittags über Bromberg weiter.

η **Thorn**, 7. September. Von den frühen Morgenstunden ab herrschte in allen Straßen der Stadt eine fieberhafte Thätigkeit: überall war man beschäftigt, die Häuser durch Laubgewinde, Fahnen u. s. w. für den Empfang des **Prinzen Albrecht** zu schmücken. Nachmittags prangte die Stadt im Festkleide. Namentlich zeichnete sich die Breite Straße und der Stadtbahnhof aus. Auf letzterem, wie auch am Eingange in die Stadt, neben dem Dienstgebäude der Fortification, waren Ehrenpforten errichtet. Der Bahnsteig des Stadtbahnhofes war mit Teppichen belegt und mit Topfgewächsen bestellt. Pünktlich um 5 Uhr 17 Minuten lief der Zug der Weichselstädtebahn mit den beiden Salonwagen des Prinzen ein. Zum Empfange hatten sich, da nur militärischer Empfang stattfinden durfte, Commandant General-Lieutenant v. Lettow-Vorbeck, Generalmajor v. Brodikowski und die Adjutanten, sowie der Director des Eisenbahn-Betriebsamtes, Regierungsrath Monschauer, eingefunden. Nachdem der Commandant die Offiziere dem Prinzen Albrecht vorgestellt, wurden die Wagen bestiegen. Vom Bahnhofe bis zur Stadt hatten die Feuerwehr, der Krieger-Verein, die Gewerke und Schulen mit ihren Fahnen und Emblemen Aufstellung genommen und bildeten Spalier. Der Prinz fuhr zur Commandantur, wo der hohe Gast Wohnung nahm, während sein Gefolge im „Schwarzen Adler“ abstieg. Die Vereine, Schulen etc. formirten sich zu einem Festzuge und marschirten unter den Klängen der Musik zum Rathhause. Auf dem Platze vor der Commandantur versammelte sich Abends eine große Menschenmenge. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde derselbe durch elektrisches Licht taghell erleuchtet. Um 9 1/4 Uhr Abends traten sämmtliche Musiker und Spielleute der Garnison auf der Esplanade zum Zapfenstreich an, der sich unter Fackelbegleitung durch die Kulmer Straße, über den Altstädtischen Markt, durch die Breite Straße zur Commandantur bewegte. Während die 4 vereinigten Militärkapellen einige Musikstücke vortrugen, erschien der Prinz Albrecht auf dem Balkon der Commandantur und wurde von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Viele Gebäude in der Stadt hatten illuminirt. Morgen besichtigt der Prinz Albrecht auf dem Lissomitzer Platz die 70. Infanterie-Brigade und hält die Parade über die beiden Infanterie-Regimenter ab. Die Gemeinde Mocker hat die Straße dorthin geschmückt. Die Eisenbahnverwaltung läßt einen Extrazug nach dem Platze ab.

— Geheimrath Professor Dr. Virchow hat gestern auf der Rückreise vom Anthropologen-Congreß und den Excursionen in Ostpreußen in unserem Orte geweilt und unser Museum und das Archiv, sowie einzelne Punkte unserer Umgegend in Augenschein genommen.

≤ **Lauenburg**, 7. Sept. Die **liberale Sache** gewinnt in Lauenburg immer mehr Boden. Am 6. d. Mts. hat sich ein „Wahlverein der Liberalen in Lauenburg“ gebildet, welcher für die liberale Sache thätig sein will und sich aus Mitgliedern aller Stände zusammensetzt. Alle Liberalen treten einmüthig für die Candidatur des Herrn Dau ein und sind gespannt darauf, ihn demnächst in einer öffentlichen Versammlung der liberalen Wähler kennen zu lernen. Die Verleumdungen des Herrn Dau seitens der Gegenpartei haben zwar anfänglich manchen stutzig gemacht, doch begreifen die Leute immer mehr, daß eine Parteisache nicht gut sein kann, wenn sie sich zu festigen sucht durch unwahre Behauptungen und Gewaltthätigkeiten. Es giebt hier eine Reihe gut conservativer Männer, welche die Art und Weise, in welcher die Versammlung des Bauernvereins am 26. August gesprengt wurde, für außerordentlich taktlos halten und offen aussprechen, daß die Conservativen durch ihre Brutalität der liberalen Sache den größten Dienst erwiesen haben. — Zu der amtlichen Berichtigung in Bezug auf diese Versammlung möchte ich noch Folgendes hinzufügen: Es heißt hier allgemein: „Als der conservative Bauernbund sich in den Besitz des Schmuck'schen Lokals gesetzt hatte und die Herren zu reden angefangen hatten, habe der Kreissecretär den vor der Thüre stehenden Landrath gefragt oder fragen lassen, ob die Versammlung nun weiter tagen könne, worauf derselbe gesagt habe, die Herren könnten ruhig fortfahren. Auf dieses Gerücht scheint die schon in der Versammlung vielfach vernommene Behauptung von der doppelten polizeilichen Erlaubniß zurückgeführt werden zu müssen.

Königsberg, 7. Septbr. Heute Mittag fand im Landeshause eine Sitzung des engeren Ausschusses des Comités zur Errichtung des **Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** statt. Der wichtigste Beschluß betraf den Ankauf des Friedrich Laubmeyer'schen Hauses, des letzten in der Altstädtischen Bergstraße zu erwerbenden Grundstückes. Es sollen die ersten vier Häuser zum 7. April nächsten Jahres geräumt und abgebrochen und dann mit den Fundamentirungs-Arbeiten begonnen werden. Auch die Häuser Nr. 23 und 24 sollen im Laufe des nächsten Sommers abgerissen werden. Bis zum September 1893 hofft man, wie die „Ostpr. Ztg.“ berichtet, das Denkmal zu vollenden.

* Der in die erste Pfarrstelle zu Insterburg berufene bisherige Superintendent Eschenbach in Friedland (Ostpr.) ist zum Superintendenten der Diöcese Insterburg bestellt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 7. Septbr. [Eine neue Bluthat.] Am Sonntag gegen 12 Uhr Mittags bemerkte der über den Koppenplatz gehende Klempner Franz Müller einen Mann — wie später ermittelt, den Tischler Bielefeldt, — welcher nach seiner Ansicht viele Aehnlichkeit in Gesicht und Gestalt mit dem Mörder Wetzel hatte; Müller ging auf ihn zu und fragte ihn geradeswegs, ob er Wieland oder Wetzel heiße, forderte ihn auch auf, zur nächsten Revierwache zu folgen. B. gerieth über diese „Beleidigung“ derartig in Wuth, daß er dem Müller, der vorauslief, um einen Schutzmann zu holen, bis zur August- und Gipsstraßenecke nachfolgte und ihm nach kurzem Wortstreit die Klinge seines Taschenmessers mehrere Male mit aller Wucht in Brust und Hals stieß, so daß Müller bewußtlos zusammenbrach. Niemand der zahlreichen Zuschauer wagte es, den vermeintlichen Wetzel, der jede Annäherung mit Messerstichen beantwortete, zu ergreifen, und hinzugerufene Schutzleute mußten von der blanken Waffe Gebrauch machen, ehe es gelang, die Verhaftung des Unholds, der übrigens obdachlos ist, vorzunehmen. Müller wurde sofort nach dem nahegelegenen St. Hedwigs-Krankenhause gebracht, doch sind seine Ver

letzungen so schwerer Natur, daß kaum Hoffnung für sein Leben vorhanden ist.

Breslau, 7. Septbr. [**Flucht.**] Wie die „Br. Ztg." hört, hat der Bankier F., in Firma P. und F., unter Hinterlassung von Verbindlichkeiten die Flucht ergriffen. Dieselben sind indeß, soweit sie die Firma betreffen, von dem anderen Theilhaber unverzüglich beglichen worden.

Prag, 7. Septbr. **Die Urheber der Verwundungen von Schauspielern** des deutschen Sommertheaters durch Messerstiche sind nunmehr **entdeckt** und nach abgelegtem Geständniß dem Strafgerichte eingeliefert worden; es sind ein Kellner, ein Zimmermannsgehilfe und ein Ladendiener. (W. T.)

Basel, 5. Sept. Das im Auftrage des Gerichtspräsidiums Basel vom Ingenieur Zschokke in Solothurn und Ober-Ingenieur Seiffert als Experten verfaßte Gutachten über die **Mönchensteiner Katastrophe** bezeichnet als deren Ursache die mangelhafte Construction der Brücke, deren Erbauer Eiffel war. Die Auswechselung von Nieten und der Anstrich seien stets gewissenhaft geschehen. Die das Gutachten enthaltende Schrift umfaßt hundert Seiten; es wurden zweihundert Exemplare gedruckt, welche dem Publikum noch nicht zugänglich sind.

Brüssel, 6. September. Schon wieder hat ein schweres **Unwetter** Belgien heimgesucht und, wie die Nachrichten aus allen Theilen des Landes erweisen, durch Wolkenbrüche, Ueberschwemmungen, durch Blitz und Hagelschlag großes Unheil angerichtet. Ein großer Theil der Ernte, Getreidefelder, Garten- und Baumanlagen sind zerstört, Häuser und Pachthöfe durch den Blitz in Brand gesteckt worden. In Charleroi standen Speisehäuser, Straßen und Werkstätten unter Wasser; von der Façade der Kirche wurden behauene Steine losgerissen und auf die Straße geschleudert. Im Antwerpener Königsschlosse schlug der Blitz ein; ein Theil des Daches wurde zertrümmert; in der Stadt sind zahlreiche Ueberschwemmungen. In Brüssel richtete das Unwetter in den Baumanlagen arge Verwüstungen an und in Loewen, dessen untere Stadttheile abermals überfluthet waren, wurde die neue Mauer des Irrenhauses wie ein Kartenhaus umgestürzt. In Namur, Lüttich, Huy richteten Ueberschwemmungen große Verwüstungen an; in Herstal brannten Arbeiterhäuser nieder; das ganze Mittelbecken des Hennegau hat schwer gelitten. Noch trostloser sieht es in der Campine aus, deren Ortschaften und Felder unabschätzbaren Schaden erlitten haben.

Moskau, 7. Sept. Am Sonnabend stieg der **Ballon captif der französischen Ausstellung** mit mehreren Personen auf. In einer Höhe von ca. 200 Metern bekam der Ballon einen Riß und sank mit furchtbarer Geschwindigkeit. Die schief hängende Gondel schlug auf das Dach eines Gebäudes der Ausstellung, doch wurde nur ein Luftschiffer leicht verletzt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Sept. (Privattelegramm.) Bei der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse 185. preuß. Lotterie fiel Vormittags:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 109 095.

London, 8. Septbr. (W. T.) Der „Standard" und die „Daily chronicle" melden aus Rom vom 7. Sept., der Minister des Auswärtigen Rudini habe den italienischen Botschafter in Konstantinopel angewiesen, in der Dardanellenfrage dieselbe Haltung wie der englische Botschafter zu beobachten, da die Interessen beider Mächte im Mittelmeer identisch seien.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. September.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,70	84,70
Sept-Oktbr	233,50	232,00	Ung. 4% Grd.	89,30	89,30
Okt-Novbr	22[illegible],70	228,50	2. Orient.-A.	67,20	66,90
Roggen			4% russ. A.80	97,00	97,00
Sept-Oktbr	238,00	238,25	Lombarden	44,00	44,40
Okt-Novbr	234,70	235,00	Franzosen . .	123,20	123,90
Petroleum			Cred.-Actien	150,00	150,40
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	172,40	172,70
loco . .	23,10	23,10	Deutsche Bk.	144,70	145,00
Rüböl			Laurahütte.	115,00	114,50
Sept-Okt.	61,50	61,70	Oestr. Noten	—	173,55
April-Mai	62,60	62,40	Russ. Noten	—	212,50
Spiritus			Warsch. kurz	—	211,95
September	57,00	55,90	London kurz	20,32	20,335
Sept-Okt.	50,30	49,80	London lang	20,23	20,245
4% Reichs-A.	105,70	105,60	Russische 5%		
3½% do.	97,60	98,00	SW.-B. g. A.	74,70	74,70
3% do.	83,30	83,30	Danz. Priv.-		
4% Consols	104,80	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,50	97,90	D. Oelmühle	125,20	125,20
3% do.	83,30	83,90	do. Prior.	120,75	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	106,70	107,20
Pfandbr. .	94,30	94,30	do. S.-A.	56,20	55,20
do. neue . .	94,30	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Br.	54,30	54,50	Stamm.-A.	75,90	75,70
5% do. Rente	89,90	90,00	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm. G.-R.	83,90	83,80	5% Trk.A.-A.	85,00	85,50

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 6. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** ruhig, mecklenburgischer loco 245—268, russ. loco ruhig, 215—230. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 64,00. — **Spiritus** still, per September-Oktober 38¾ Br., per Oktober-Nov. 38¾ Br., per November-Dezbr. 38¼ Br., per April-Mai 36¾ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 7. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 76, per Dezember 66½, per März 64, per Mai 64¼. Ruhig.

Hamburg, 7. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,20, per Oktober-Dezbr. 12,52½, per Januar-März 12,70, per Mai 12,97½. Stetig.

Bremen, 7. Septbr. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Loco 6,00 Br.

Havre, 7. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 94,75, per Dezbr. 81,75, per März 79,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 7. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238⅛, Franzosen 244⅞, Lombarden 89⅝, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 129,10, Disconto-Commandit 171,40, Dresdener Bank 132,70, Bochumer Gußstahl 111,30, Dortmunder Union St.-Pr. 60,70, Gelsenkirchen 153,30, Harpener 180,30, Hibernia 149,80, Laurahütte 110,20, 3% Portugiesen 37,90, Norddeutscher Lloyd —. Still.

Wien, 7. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,62½, do. 5% do. 102,25, do. Silberrente 90,50, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 103,10, 5% Papierrente 100,50, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 198,30, Creditact. 276,50, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 325,00, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 184,00, Busch. Eisenbahn 472, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2715,00, Franzosen 285,00, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 236,00, Lombard. 100,25, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 83,80, Tabakactien 158,50, Amsterd. Wechsel 96,90, Deutsche Plätze 57,60, Londoner Wechsel 117,35, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,32, Marknoten 57,60, Russische Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 270, per März 280. — **Roggen**, loco niedriger, do. auf Termine niedriger, per Okt. 237, per März 247. — **Raps** per Herbst —, **Rüböl** loco 34, per Herbst 33¾, per Mai 34⅝.

Antwerpen, 7. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 7. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per Sept. 15¼ Br., per Okt.-Dezbr. 15¾ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Sehr ruhig.

Paris, 7. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Septbr. 27,20, per Okt. 27,50, per Nov.-Febr. 28,40, per Januar-April 28,90. — **Roggen** träge, per Septbr. 20,60, per Januar-April 22,40. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 62,00, per Okt. 62,50, per Nov.-Febr. 63,40, per Januar-April 64,00. — **Rüböl** fest, per Sept. 73,50, per Okt. 74,25, per Novbr.-Dezbr. 75,25, per Januar-April 76,50. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 39,00, per Okt. 38,75, per Nov.-Dezbr. 38,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,85, 3% Rente 96,17½, 4½% Anleihe 105,90, 5% ital. Rente 90,70, österr. Goldr. 96¼, 4% ung. Goldrente 90,06, 3% Orientanleihe 69,37, 4% Russen 1880 98,00, 4% Russen 1889 97,30, 4% unific. Aegypter 488,43, 4% span. äuß. Anleihe 72, convert. Türken 18,67½, türk. Loose 66,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,00, Franzosen 627,50, Lombarden 232,50, Lomb. Priorität 316,25, Banque ottomane 558,00, Banque de Paris 778,00, Banque d'Escompte 448,00, Credit foncier 1285,00, do. mobilier 320, Merid.-Actien 627,00, Panamakanal-Actien 22,50, do. 5% Obligat. 22,00, Rio Tinto-Actien 552,50, Suezkanal-Actien 2846,00, Gaz Parisien 1455, Credit Lyonnais 818,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575,00, Transatlantique 580,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 347, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 213,50, do. Madrid kurz 462,00, C. d'Escompt 552, Robinson-Act. 63,70, Neue 3% Rente 94,42, 3% Portugiesen 37,93.

Paris, 7. Septbr. Das Journal „Paris" nennt als Emissionscours der demnächst zu emittirenden russischen Anleihe 87; übernommen sei dieselbe von dem Bankhause Hoskier und dem Credit Lyonnais zu 82.

London, 7. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 3/16, Pr. 4% Consols 104¾, italienische 5% Rente 89⅝, Lombarden 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18¼, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 71½, 3½ % privil. Aegypter 91⅛, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 88, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 112, Canada-Pacific 91½, De Beers-Actien neue 12⅛, Rio Tinto 21⅝, 14½ % Rupees 76, Argent. 5% Goldanleihe von 886 64¼, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber 45. — Platzdiscont 2⅛.

London, 7. Septbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 7. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 29. August bis 4. Septbr.: Englischer Weizen 526, fremder 67 621, engl. Gerste 172, fremde 21 518, engl. Malzgerste 17 940, engl. Hafer 306, fremder 135 887 Qrts., engl. Mehl 13 907, fremdes 35 824 Sack und 300 Faß.

London, 7. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen mäßige Quantitäten ausgeboten, weißer 43, rother 41, Qualität ziemlich befriedigend, fremder sehr träge, ½ bis 1 Sh. gegen vorige Woche niedriger, Mehl und Hafer ¼ Sh. niedriger, große Zufuhren, Malzgerste stark gefragt, übriges sehr träge, schwimmendes Getreide nachgebend ohne Käufer.

Glasgow, 7. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 5½ d.

Glasgow, 7. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6300 gegen 9900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. September.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—235 M Br.	148—216 M bez.
hochbunt	126—136℔	190—235 M Br.	
hellbunt	126—134℔	190—230 M Br.	
bunt	126—132℔	180—225 M Br.	
roth	126—134℔	170—215 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—210 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 176 M, zum freien Verkehr 128℔ 207 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 215 M Br., 214 M Gd., do. transit 175 M Br., 174½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 213 M Br., 212 M Gd., transit 175½ M Br., 175 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 176½ M Br., 176 M Gd., per Dez.-Januar 211 M bez., per April-Mai transit 178 M Br., 177½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 222—226 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 230 M, unterpoln. 186 M, transit 185 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 219 M Br., 218 Gd., do. transit 185 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 217 M Br., 216 M Gd., do. transit 185 M bez., per Novbr.-Dezember 185½ M Br., 185 M Gd., per April-Mai inländisch 208 M Gd., transit 183½ M Br., 183 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 99—105℔ 138—145 M bez., russ. 100—112℔ 117—134 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 97 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 245—250 M bez., russ. Winter- 250 M bez., russ. Sommer- 240 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 170 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 52 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. — Wind: W.

Weizen. Inländischer war abermals sehr flau und Preise wieder 3—4 M billiger. Auch Transitweizen war in flauer Tendenz, nur rothe hielten sich. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 120/1℔ 190 M, 127/8℔ 195 M, bunt 123℔ 200 M, 124/5℔ und 125/6℔ 203 M, 127℔ 204 M, hellbunt feucht 112℔ 140 M, hellbunt 123/4℔ u. 125/6℔ 205 M, 127/8℔ 207 M, 128℔ 208 M, weiß 121℔ 200 M, 124℔ 206 M, 129℔ 211 M, 130℔ 216 M, hochbunt 127/8℔ 211 M, für polnischen zum Transit glasig schmal 123℔ 158 M, hellbunt besetzt 121/2℔ 160 M, hellbunt schimmelig 127/8℔ 174 M, hellbunt 123/4℔ 162 M, 126/7℔ 176 M, für russischen zum Transit mild roth 134/5℔ 180 M, streng roth 126℔, 127/8℔ und 128℔ 165 M, 135℔ 175 M, roth 125℔ 160 M, roth besetzt 122/3℔ 158 M, 129℔ 164 M, Ghirka 128/9℔ 163 M, besetzt 128/9℔ 160 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 215 M Br., 214 M Gd., transit 175 M Br., 174½ M Gd., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 213 M Br., 212 M Gd., transit 175½ M Br., 175 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 176½ M Br., 176 M Gd., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 211 M bez., April-Mai transit 178 M Br., 177½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 207 M, transit 176 M.

Roggen fest. Inländischer 120℔ 226 M, 116℔ 222 M, polnischer zum Transit 111℔ 170 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 219 M Br., 218 M Gd., transit 185 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 217 M Br., 216 M Gd., transit 185 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 185½ M Br., 185 M Gd., April-Mai inländ. 208 M Gd., transit 183½ M Br., 183 M Gd. Regulirungspreis inländischer 231 M, unterpolnisch 186 M, Transit 185 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 99℔ 138 M, 105℔ 145 M, russische zum Transit 110℔ 128 M, 112℔ 130 M, hell 100℔ 117 M, 103℔ 125 M, 109℔ 128 M, weiß 106℔ 134 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 97 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 245, 250 M, polnischer zum Transit 250 M, russ. zum Transit Sommer- 240 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 170 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M nom., per September-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 52 M nom., per Sept.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 7. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 225—235, per September-Oktober 228,00, per Oktbr.-Novbr. 226. **Roggen** unveränd., loco 210—232, per Sept.-Oktbr. 236,50, per Okt.-Novbr. 233,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 148—160. — **Rüböl** matt, per September-Oktbr. 61,70, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne 70 M Consumsteuer 54,00, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 53,70, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,70. **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 7. Septbr. **Weizen** loco 227—241 M, per September-Oktober 234—232 M, per Oktbr.-Novbr. 228,50 M, per Novbr.-Dezbr. 228—228,25—228 M. — **Roggen** loco 220—248 M, klammer inländ. — M, mittel inl. 230—234 M, guter inländ. 235—236 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 240—238,25 M, per Oktober-November 236,75—235 M, per November-Dezember 233,75—232 M. — **Hafer** loco 160 bis 190 M, neuer ost- u. westp. 163—170 M, neuer pomm. u. uckerm. 164—170 M, schles. 164—171 M, feiner schlesischer 172—178 M, russischer — M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 163—164—162—162,50 M, per Oktbr.-Novbr. 161—159,50 M, per November-Dezember 159—160,50—158—158,50 M. — **Mais** loco 160 bis 180 M, per September-Oktober 159,75 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—195 M, Kochwaare 198—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,00 bis 31,50 M, Nr. 0 30,00 bis 27,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,50—32,50 M, ff. Marken 36,50 M, per September-Oktbr. 32,95—33—32,90 M, per Oktober-November 32,60 M, per November-Dezember 32,25 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco mit Faß 62 M, per Septbr.-Oktbr. 62,0 bis 61,7 M, per Oktober-November 62,0—61,7 M, per Novbr.-Dezbr. 62,1—61,8 M, per Dezember-Januar 62,1—61,8 M, per April-Mai 1892 62,4 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 55,3—55,2 M, per September 55,6—55,9 M, per Septbr.-Oktbr. 50,2—49,8 M, per Oktbr.-Novbr. 49,1—48,8 M, per Novbr.-Dezember 48,7—48,3 M, per April-Mai 49,1—48,8 M. — **Eier** per Schock 2,80—3,00 M.

Magdeburg, 7. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,95. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,60. Geschäftslos, Preise theilweise nominell. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,17½ bez., 13,20 Br., per Oktober 12,55 bez., 12,57½ Br., per Novbr. 12,42½ Gd., 12,47½ Br., per Januar-März 12,60 Gd., 12,67½ Br. Ruhig, stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. September. Wind: NW.

Angekommen: Jupiter (SD.), Juhl, Bremen, Güter. — Sophie Marie Kirstine, Petersen, Limhamn, Kalksteine. — Syra (SD.), Lewer, Blyth, Kohlen. — Freundschaft, Kiesow, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Alma (SD.), Gadewasser, Rotterdam, Güter. — Anton (SD.), Aereboe, Königsberg, Güter. — Irma (SD.), Wyk, Helsingborg, Getreide.

8. September. Wind: W.

Angekommen: Elise u. Anna, Witt, Nykjöbing, Ballast. — Adelheid, Stahl, Brake, Kohlen. — Friede, Biedenweg, London, Coaks. — Amaranth, Schünemann, Grimsby, Kohlen. — Jupiter, Klenow, Middlesbro, Salz.

Im Ankommen: 1 Bark, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

7. September.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Faschinen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Asphalt.

Stromab: Behrenstrauch, Wloclawek, 68 T. Getreide, Mix, — Engbrecht, Neuteich, 50 T. Weizen, Moldenhauer, — Strahl, Neuteich, 50 T., — Andres, Neuteich, 36 T. Weizen, Wilda, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften kief. und eichene Schwellen, Plancons, Bornstein-Rowun, Feldmann-Schlate, Pawlowski, Pollackswinkel.

1 Traft kief. Rundholz, Balken, Sleepers, Endelmann-Warschau, Olechowski-Ulanow, Pawlowski, Troyl, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. September. Wasserstand: 0,68 Meter.
Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, Freymuth, 90 000 Kgr. Steinkohlen. — Voigt, Ick, 14 878 Kgr. Soda, 14 204 Kgr. Diverses, 4683 Kgr. Steinkohlentheer, 4862 Kgr. Heringe, 5505 Kgr. Farbholz, 1015 Kgr. Steinwaaren, 4358 Kgr. Kaffee, 7850 Kgr. Blech, 14 231 Kgr. Häute, 128 Kgr. Branntwein. — Rochlitz, Ick, 49 048 Kgr. Farbholz, 2543 Kgr. Blech. — Wosikowski, Ick, 41 983 Kgr. Farbholz. — Liedt, Ick, 39 000 Kgr. Steinkohlen, 28 711 Kgr. Farbholz.

Von Danzig nach Zlotterie: Kretz, Wolff, 90 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewski, Krahn, Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, Liedtke, Stückgüter.

Stromab:

Karpf, Engelhardt, Wloclawek, Pieckel, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Tietz, Woldenberg, Plock, unbestimmt, 59 150 Kgr. Weizen, 16 778 Kgr. Gerste.

G. Krüger, Peretz, Wloclawek, Danzig, 50 250 Kgr. Weizen, 7800 Kgr. Gerste, 21 000 Kgr. Rübsaat.

H. Krüger, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 94 350 Kgr. Rübsaat.

Schmidt, 5 Traften, Moritz, Domanowo, Danzig, 8586 Mauerlatten, 2289 Sleeper, 3751 k. Eisenbahnschw.

Szymanski, 4 Traften, Braff, Brasmystaw, Danzig, 117 St. Kreuzholz, 35 Rundeichen, 1265 Mauerlatten, 123 Plancons, 7 Rundkiefern, 2119 St. Faßholz, 10 558 kieferne, 6884 eichene, 247 runde eich. Eisenbahnschw.

Meteorologische Depesche vom 8. September.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	S	3	wolkig	17	
Aberdeen	764	WNW	1	wolkig	10	
Christiansund	756	SW	1	Regen	11	
Kopenhagen	761	W	4	bedeckt	13	
Stockholm	751	WSW	4	wolkig	12	
Haparanda	754	O	2	Regen	8	
Petersburg	756	SSO	1	bedeckt	8	
Moskau	764	O	1	bedeckt	5	
CorkQueenstown	759	OSO	2	Nebel	14	
Cherbourg	765	SSO	2	wolkenlos	12	
Helder	767	SSW	1	halb bed.	11	
Sylt	765	WSW	3	wolkig	14	
Hamburg	765	SSW	2	heiter	11	
Swinemünde	764	WSW	3	wolkig	13	
Neufahrwasser	761	W	3	wolkig	13	
Memel	758	W	4	bedeckt	15	1)
Paris	767	still	—	heiter	10	
Münster	767	NNW	1	wolkenlos	8	
Karlsruhe	767	NO	3	Dunst	12	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	14	
München	768	SO	1	wolkenlos	11	
Chemnitz	767	NW	1	wolkig	13	
Berlin	766	W	3	wolkenlos	12	2)
Wien	766	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	766	NW	3	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	765	ONO	2	wolkenlos	15	
Nizza	764	O	2	wolkenlos	19	
Triest	763	O	2	wolkenlos	21	

1) Nachts Regen. 2) Nachmittags Regen.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete, außer im Nordosten, hat der Luftdruck zugenommen; ein umfangreiches barometrisches Maximum über 765 Mm. liegt über dem westlichen Mitteleuropa, charakterisirt durch ruhiges, heiteres und trockenes Wetter. Das Minimum, welches gestern über dem norwegischen Meere lag, ist mit abnehmender Tiefe nordostwärts nach dem nördlichen Skandinavien fortgeschritten und veranlaßt im südlichen Ostseegebiete lebhafte westliche Luftströmung. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gestiegen, liegt aber daselbst noch allenthalben, außer im Osten, unter dem Mittelwerth.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	758,8	+21,5	SSW. frisch; bewölkt.
8	8	761,0	+14,5	W. z. S. lebhaft; bezogen.
8	12	761,8	+16,5	W. steif; bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation anfangs sehr ruhig, gewann aber weiterhin etwas größere Ausdehnung und vom Montanactienmarkte ausgehend machte sich eine Befestigung der Haltung ziemlich allgemein geltend. Im späteren Verlaufe des Verkehrs traten noch wiederholt kleine Schwankungen hervor und der Schluß erschien verhältnißmäßig fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen; Reichs-Anleihen und preußische consolidirte Anleihen schwach. Fremde, festen Zins tragende Papiere behauptet, aber ruhig; russische Anleihen abgeschwächt, auch russische Noten schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden etwas besser und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ruhig und behauptet. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	98,00
do. do.	3	83,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,20
do. do. . . .	3½	97,90
do. do. . . .	3	83,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,80
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	95,40
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,10
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,90
do. do. .	3½	95,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,80
Posensche do. . .	4	101,80
Preußische do. . .	4	101,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	—
do. Silber-Rente .	4⅕	78,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	87,10
do. Gold-Rente . . .	4	89,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	104,20
do. Rente 1884	5	104,25
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,60
Poln. Pfandbriefe	5	66,60
Italienische Rente	5	90,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente . .	4	83,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,25
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente . .	5	85,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	86,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,80
do. Loose von 1860	5	119,90
do. do. 1864	—	317,50
Oldenburger Loose . . .	5	126,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	153,00
Ung. Loose	—	252,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,40
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	110,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	55,25
do. do. St.-Pr.	5	107,25
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	75,70
do. St.-Pr.	5	110,25
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	31,40
do. St.-Pr. . . .	4¾	102,00
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	18,20
do. St.-Pr.	3⅔	90,75
Galizier	4	89,00
Gotthardbahn	6⅕	129,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v.		10,89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,00
Lüttich-Limburg	0,4	19,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	124,30
† do. Nordwestbahn.	4¾	87,25
do. Lit. B.	5½	91,90
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	130,00
Russ. Südwestbahn . . .	—	74,70
Schweiz. Unionb.	4¼	90,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	44,25
Warschau-Wien	18⅓	206,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,20
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	84,70
Brest-Grajewo	5	96,75
†Kursk-Charkow	4	91,80
†Kursk-Kiew	4	90,50
†Mosko-Rjäsan	4	90,80
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow	4	89,30
†Warschau-Terespol . .	5	99,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,20
do. do.	5	85,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	133,75	7¼
Berliner Handelsges. . .	131,00	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,00	6
Bresl. Discontbank . . .	94,40	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,00	7
do. Bank	145,00	10
do. Effecten u. W. .	112,50	8
do. Reichsbank . . .	142,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,30	6½
Disconto-Command. . .	172,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	109,30	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,80	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,30	—
Norddeutsche Bank . . .	142,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	120,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,00	10
Schaffhaus. Bankverein	107,00	6
Schlesischer Bankverein	112,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	153,90	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,25	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	70,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,25	7
Wilhelmshütte	73,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	60,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	114,50	8
Stolberg, Zink	61,50	3½
do. St.-Pr.	125,00	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,15
do.	2 Mon.	3	167,50
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	5	173,30
do.	2 Mon.	5	171,80
Petersburg	3 Wch.	4½	209,50
do. . . .	3 Mon.	4½	208,70
Warschau	8 Tg.	5	211,95

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,305
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten. . .	80,30
Oesterreichische Banknoten.	173,50
Russische Banknoten . . .	212,50

Die heute glücklich erfolgte Geburt eines gesunden Knaben beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, 8. September 1891
R. Centnerowski und Frau.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. **Lewinsohn**, von einem kräftigen gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich allen Freunden und Verwandten ergebenst anzeige. (7207
Danzig, den 8. September 1891.
Herrmann Kleemann.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an (7211
Danzig, den 7. September 1891
Moritz Cohn und Frau Elisabeth geb. Schneider.

Heute Mittag 12½ Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere innig geliebte und unvergeßliche älteste Tochter und Schwester

Marie,

welches Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt anzeigen
Braunsberg, d. 7. Septbr. 1891
Grzegorzewski nebst Frau und Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Mittags 12 Uhr ist meine innigst geliebte Tochter

Clara

auf einer Besuchsreise zu Mehlauken in Ostpreußen nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 17½ Jahren sanft entschlafen.
Berlin, d. 7. Sept. 1891.
Johannes Bartsch, Redacteur.

Verspätet.

Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser theurer unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Kaufmann

Louis Löwy,

im eben vollendeten 43 Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (7154
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meinem innigst geliebten Manne, unsern theuern unvergeßlichen Vater das letzte Geleite zum Grabe gegeben haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Danzig, den 8. September 1891.
Emilie Löwy und Kinder.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Franz Fischer**, Capitän **Kaegebein**, auf der Reise von Nordenham nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 9. September cr.,
Vorm. 10½ Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7199
Danzig, den 8. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Winkler** aus Freystadt in eingetragener Firma **F. Winkler** ist heute

am 7. Septbr. 1891,
Mittags 12 Uhr,
das Concursverfahren eröffnet worden.
Concursverwalter: Der Rechts-Anwalt **Wogan** von hier.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 1. Oktober 1891.
Concursforderungen sind bis zum 8. Oktober 1891 bei dem Gerichte anzumelden.
Erste Gläubigerversammlung den 5. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin am 3. November 1891, Vormittags 10 Uhr. (7184
Rosenberg Westpr., den 7. September 1891.
Hoppe,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.

Auction

Große Allee Nr. 7.

Mittwoch, den 9. September cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Spazierwagen — Phaeton — und eine Grauschimmelstute

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7128
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Auction

3. Damm Nr. 10.

Dienstag, den 22. September cr., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich in der Pfandleihanstalt **Götz** die dort niedergelegten und verfallenen Pfänder und zwar von (7178
Nr. 62507 bis 66035.
Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Breitgasse Nr. 133ᴵ.

Die Auction

Lastadie 34/35 findet **nicht** statt.
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9. (7168

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Großes Gesangs- und Garten-Fest,

Freitag, den 11. September cr.,
Abends 6 Uhr,
in dem gütigst bewilligten
hintern Garten des Fried. Wilh.-Schützenhauses.

Programm:

I. Vocal-Concert

des St. Marien-Kirchenchors.
(76 Personen).

1. Hymne von Beethoven. 2. „Du Hirte Israels", von Bortnianski. 3. Bußlied, von Haydn. 4. Hymne von Ph. J. Bach.

5. Die Kapelle, von Kreutzer. 6. Waldlied, 7. Naturlied, beide von Rudorff. 8. „An grüner Linde", von W. Tschirch.

9. a. Der Schweizer, b. Der Soldat, beide von Silcher. 10. „Leise zieht durch mein Gemüth", von Mendelssohn. 11. Wiegenlied, von Taubert. 12. Der deutsche Rhein, von G. Jankewitz.

II. Italienische Nacht, feenhafte Illumination

des ganzen Gartens, ausgeführt durch Herrn Klempnermeister **Klabs.**

III. Großartiges Pracht-Feuerwerk,

ausgeführt durch den Pyrotechniker Herrn **Kling.**

Billets à 50 Pfg.,
sowie Programme mit vollständigem Text aller Gesänge a 10 ₰ sind am Eingange zu haben.
Passepartouts haben an diesem Tage keine Giltigkeit.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest **Sonnabend, den 12. September, Abends 7 Uhr,** statt.
G. Jankewitz,
Dirigent des St. Marien-Kirchenchors.

Ausverkauf.

Um vor Eingang der Herbst-Saison-Sachen mit den vorhandenen Beständen zu räumen, habe ich mein großes Lager farbiger Damen-Glaceehandschuhe, im Preise ganz bedeutend ermäßigt, zum Ausverkauf gestellt. Als besonders preiswerth empfehle eine Partie Damenhandschuhe mit 2 Knöpfen a M 1 pro Paar. Sommer-Stoffhandschuhe der vorgerückten Saison wegen zu jedem annehmbaren Preise. (7156
E. Haak, Große Wollwebergasse Nr. 23,
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

Große Versteigerung.

Sonnabend, den 12. September cr., von 10 Uhr Vormittags ab, werde ich zu Jakobsmühle bei Mewe im Auftrage des Concursverwalters der **R. Lemke'**schen Nachlaßmasse die zu derselben gehörigen Nachlaßgegenstände, bestehend in:
einer hocheleganten Saal- und Zimmereinrichtung, 1 eleganten Landauer Kutschwagen nebst Geschirren und Reitzeug, goldenen Uhren, silbernen Löffeln, feinen Teppichen, Gardinen Oelgemälden und Stahlstichen, Betten, Bettgestellen und Wäsche, gut erhaltenen Schränken, Stühlen, Spiegeln, Tischdecken, Waschtischen mit Marmorplatten, einem Pianino, Glas- und Porzellansachen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Der um 9¼ Uhr Vormittags Jakobsmühle passirende Omnibus befördert Personen von den Zügen aus der Richtung Bromberg, Danzig und Königsberg.
Mewe, den 1. September 1891.
Hoepfner,
Gerichtsvollzieher.

Dr. med. C. U. Crüwell,
Praust.
Homöopathische Consultationen 12—2 Uhr. (6581

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (7155
S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Ungarische Weintrauben,
erste Sendung heute eingetroffen, bei
Gustav Gawandka,
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10 und Gr. Berggasse 20. (7170

Streuzucker,
grobkörnig, 1 Pfund 28 ₰, im Sack 27,75 M,
Holländ. Cacao,
ausgewogen Pfund 2,40 M,
Ia. Schleuderhonig, 1 Pfd. 60 ₰,
Ia. Brab. Sardellen, 1 Pfd. 1 M,
Bruch-Chocolade,
Pfund 90 ₰ und 1 M,
Thee's chin. u. russ.,
neuester Ernte,
empfing und empfiehlt
Gustav Gawandka,
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10 und Schwarzes Meer, (7169
Große Berggasse Nr. 20.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (2799
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Gute Eßkartoffeln
verkauft
Dominium Wapno
bei Strasburg Wpr.

Zur Saat.
Johannis- u. Winter-Roggen
empfiehlt (7063
Julius Grünbaum,
Riesenburg.

Mein Grundstück mit sehr gut eingerichteter Räucheranstalt,
worin von mir seit 30 Jahren ein Seefisch- und Delicatessen-Geschäft, sowie Räucherei mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. (7196
Alexander Heilmann,
Danzig,
Scheibenrittergasse 9.

Mein seit circa 50 Jahren gut gehendes
Manufacturw.-Geschäft
beabsichtige gleich oder auch per 1. Januar 1892 mit Haus und guter Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Offerten unter 7182 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Das Grundstück
Karpfenseigen Nr. 21 und Krausebohnengasse Nr. 2 steht zum Verkauf. (7104
Näheres Karpfenseigen Nr. 21 1 Treppe.

Badestuhl,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. 6916 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Zwei fehlerfreie
Offizierpferde,
9- und 5jährig, beide auch gefahren, wegen Krankheit d. Besitzers billig zu verkaufen. (7051
Auskunft ertheilt
Wachtmeister Herrmann,
Artillerie-Kaserne,
Danzig.

Pianino, wenig gebr., bill. Vorst. Grb. 52 pt.

Pianino, schöner Ton, billig zu verm. od. verk. Fleischergasse 15.

Eine vorzügl. Jagdflinte
(Hinterlader) zu verkaufen
Goldschmiedegasse 33 part.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe ich unter der Firma

L. Reimann,

Langgasse Nr. 53, Ecke Beutlergasse,
ein

Tuch- u. Buckskin-Geschäft

eröffnet.
Mein in allen Preislagen mit Stoffen
deutscher und englischer Fabrikation für Herbst und Winter
reich ausgestattetes Lager ist geeignet, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen.
Mit dem Grundsatz größter Reellität äußerste Billigkeit der Preise verbindend, halte ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Danzig, den 8. September 1891.
Hochachtungsvoll
7179) **L. Reimann.**

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Die Versicherung gegen die am 15. dieses Monats stattfindende Verloosung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins vermittele ich zu folgenden Prämiensätzen:
mit 10 ₰ für M 100,— 5 % Pfandbriefe.
„ 4 „ „ „ 100,— 4½ % „
„ 2 „ „ „ 100,— 4 % „ (7173
Johˢ Barck,
Bankgeschäft, Brodbänkengasse 36.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Zum Abschluß von Feuerversicherungen empfiehlt sich die **General-Agentur Danzig, Poggenpfuhl 22/23.** (7137
C. Lasswitz.

Aus der Liqueurfabrik
Julius von Götzen-Danzig
empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität:
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à M 1,50.
Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (3384
J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. **Zoppot:** Seestraße 12.
Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein

Blumen- u. Pflanzen-Geschäft

von Milchkannengasse Nr. 7 geradeüber
nach Milchkannengasse Nr. 30
verlegt habe.
Für das mir bisher zugewandte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch im neuen Geschäftslokal zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Otto F. Bauer,
Handelsgärtner,
Neugarten 31. Milchkannengasse 30.

Sämmtliche Neuheiten
in

Kleiderstoffen

für die
Herbst- und Winter-Saison
vom einfachsten bis feinsten Genre sind eingetroffen und empfehle ich dieselben
zu sehr billigen Preisen.
Ludwig Sebastian,
29. Langgasse 29.
Neueste schwarze **reinwollene Costumstoffe** in besonders reichhaltigen Sortimenten zu sehr billigen Preisen.
(7198

Ehrendiplom I. Klasse.



Filiale Berlin C., Klosterstr. 99.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier (Brauerei W. Ruffak, Bromberg)
sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Offerire auf sofortige und spätere Lieferung
Prima Stettiner Portland-Cement, Marke Gristow,
Dachpappen in bester Qualität,
Chamottesteine und Chamottethon, Ziegel,
schlesischen Stückkalk, Trottoirklinker, Verblendsteine,
1/1, 1/2, 3/4 u. 1/4 Steine in rother und dunkler Farbe,
sowie sämmtliche andern Baumaterialien zu billigen Preisen und guter Bedienung ab Lager sowie ex Schiff oder Kahn.
6668) **C. L. Grams,** Danzig, Hundegasse 103.

Ein eiserner einthüriger
Geldschrank,
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen bei (7171
Poll & Co.

Ein echter schw. Pudelhund ist bill. z. verk. Sandgr. 22 i. Häkerei.

Ein kleiner mah. Ladentisch ist billig zu verkaufen Matzkauschegasse Nr. 8. (7165

Aelteste und renommirteste Geldschrankfabrik sucht
tüchtigen Vertreter
[illegible] coulanten Bedingungen. Offerten sub J. C. 7889 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

Für mein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober (7157
einen durchaus tüchtigen Verkäufer.
Persönliche Offerten von 9—10 Uhr Vormittags.
Ad. Zitzlaff, Wollwebergasse 10.

Per 1. Oktober cr.
suche einen tüchtigen Verkäufer (Materialist) mit soliden Ansprüchen u. angenehmem Aeußern. Nur mit prima Referenzen finden Berücksichtigung. Adr. unt. 7195 i. d. Exped. dieser Zeitung erb.

Wir suchen p. sof. od. 1. Okt. cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co.
Tabak-Fabrik.

Wir suchen für unser **Manufactur-Engros-Geschäft** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Reincke u. Gruber,
Danzig,
Milchkannengasse 18. (7067

Perfecte wie einf. Landwirthin. für selbstständige Wirthschaften und auch unt. Leit. d. Hausfrau melden sich immerfort zahlreich b. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Einige anspruchsl. Kindergärt. 2. Klasse, die noch nicht in Stellung waren auch Häuslichkeit übern. empf. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Kindermädch. sow. Dienstmädch. könn. sich meld. Fraueng. 45.

Eine Dame in gesetzt. J. wünscht 1 Herrn die Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Frauengasse 45 part. **M. Sklomeit.**

Eine Directrice,
in allen Zweigen der Wäschebranche erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. Oktober oder früher Engagement.
Offerten unter 7204 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Nähterin wünscht in feinen Häusern noch einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Adressen unter 7203 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Schlosser aus anständiger Familie, der kürzlich ausgelernt hat, wünscht sich in einer größeren Schlosserei zu vervollkommnen.
Gefl. Adressen unt. 7175 in d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Nähterin, welche a. schneid. kann, wünscht beschäftigt zu werden. Poggenpfuhl Nr. 9, prt.

In einer gebildeten Familie finden 2—3 Schülerinnen bill. gewissenhafte Pension.
Offerten unter 7037 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pension
f. 1 Schülerin z. 1. Oktbr. wieder zu haben mit vollst. Familienanschluß. **Wenher,** Jopeng. 26ᴵᴵᴵ.

Vom 1. Oktbr. ist in d. Röperg. Nr. 20, Saaletg., b. e. anständ. Wittwe **Pension** für j. Kaufleute oder Schüler zu haben. Empfehl. stehen zur Seite. Näheres Röpergasse Nr. 6ᴵᴵ. (7144

Eine herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör ist Neugarten Nr. 37 zum Oktober zu vermiethen u. Vorm. v. 10—12 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr zu besehen.

Kohlenmarkt 11 ist ein großer Laden, mit auch ohne Wohnung, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen ebendaselbst 2 Tr. bei Fr. Pfeffer von 10—1 Uhr Vorm. (7162

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

Oliva, Köllner Chausseestr. 10, neben der Post, vis-a-vis dem Kgl. Garten ist e. frdl. Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche m. vollst. Wasserl.-Einricht. u. all. Zubeh., sow. a. 1 Geschäftslocal, zu jed. Geschäft pass., mit geräum. Wohnung u. Zubeh., v. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. das., sow. auch in Danzig b. R. Schönsee, Holzm. 24.

Ein f. möbl. Zimm. m. Pens. ist a. 1 Hrn. z. verm. Vorst. Gr. 19.

Pfefferstadt Nr. 46
ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, 1. Etg., zu vermiethen. Besichtigung Vorm.

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M

Ein Ladenlokal,
zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. Näh. 3. Damm 11.

Eine hochherrschaftl. Wohnung
mit Wasserleitung, Canalisation, Badeeinrichtung u. div. Zubehör; ganzes Haus mit 15 Zimmern und reichlichem Nebengelaß, sowie dazugehöriger Kutscherwohnung, großem Pferdestall, Wagenremise und Garten, z. Z. von Herrn Oberstlieutenant **Hedinger** benutzt, ist fortzugshalber zum 1. Oktober cr. billig z. vermiethen.
J. Zimny, Stadtgebiet 25.

Oliva.

In dem Wohngebäude des ehemaligen Pferdebahnhofes ist eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, für 120 M jährlich vom 1. Oktbr. an kinderlose Einwohner zu vermiethen. Nähers daselbst Hochparterre links bei Fräulein **Schirmacher.** (6938

Die Parterreräume
in dem Hause Hundegasse 124, zum Ladengeschäft resp. Comtoir geeignet, sind sofort zu vermieth.

Vorst. Graben 25
Hinterhaus, 1 Wohnung best. aus 2 Zimmern, heller Küche, für 21 M zu vermiethen.

Die Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzigs sucht zum 1. Oktober cr. ein sich zum Bureau eignendes Local im Mittelpunkte der Stadt. — Etwaige Offerten werden im derzeitigen Geschäftszimmer im Rathhause erbeten.
F. A. Habermann,
7174) Vorsitzender.

Sonnabend, den 12., 8 Uhr c. t.:
Kneipe
der
N. D. C. Burschenschafter
im Bürgerbräu. (7181

Kaiserhof.

Empfehle vorzüglichen
Mittagstisch
in und außer dem Hause. (7192
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Café Ludwig, halbe Allee.
Jeden Mittwoch, Nachmittags:
frische Waffeln.

Kaiser-Panorama.
Riesengebirge.

Freundschaftl. Garten.
Heute wie täglich:
Humoristische Soirée.
Albert Sémada's Leipziger Sänger.
Morgen Mittwoch:
Letzter Tag auf der Leipziger Messe.
Näheres die Plakate.

Café Zinglershöhe.
Mittwoch, den 9. September cr.:

Concert.

Illumination.
Fernaussicht auf das Flottenmanöver.
Anfang 4 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.
Entree 10 ₰. (7072

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Täglich, Abends 7½ Uhr:
Große Künstler-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

Hierdurch warne ich Jedermann, der Besatzung meines Schiffes „Amaranth" etwas zu borgen, da ich keine Schulden für dieselben bezahlen werde. (7183
O. Schünemann,
Schiffscapitän.

Eine kl. schwarze Hündin mit Nickelhalsband hat sich a. 6. d. Mts. Abends auf Westerplatte verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Halbengasse 5 II.

Ein goldenes Armband mit Corallen besetzt ist am letzten Sonntag Nachmittag am Hafen entlang auf dem Wege zu den Molen verloren. Abzugeben Neufahrwasser, Hafenstraße 22.

Ohne Dich hat auch mein Leben keinen Werth! Wieder sehen.

Strelitz i. Großherzogthum.
Der heutigen Nummer liegt ein Prospectus der vom Director, Architekt **Hittenkofer** geleiteten Bauschule bei. Wir empfehlen denselben der Durchsicht. (7108

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.